

29

22. Oktober 1943

Herrn
Prof. Dr. Leo Santifaller

W i e n I

Universität, Institut für Geschichtsforschung

Lieber Herr Santifaller!

Ich hoffe, daß Sie mittlerweile mein Schreiben wegen der Hilfskraft für die Friedrichsurkunden erhalten und auch bereits diese Hilfskraft eingestellt haben. Ich bitte Sie, mir dann bei Gelegenheit mitzuteilen, wohin die Bezahlung zu schicken ist. Auf Ihre Anfrage wegen der Miete von Lokalen außerhalb Wiens, kann ich nicht ohne weiteres antworten, weil ich nicht weiß, um welche Räume und um welche Beträge es sich handelt. Ich hatte gedacht, daß die Monumenta dort bleiben können, wo das Institut selbst ist und so lange das Institut in Wien offengehalten werden kann und dort die Arbeitsmöglichkeit besteht, wird wohl auch eine Übersiedlung der Monumenta-Abteilung nicht notwendig sein. Ich nehme an,

rk
ung
in-

p-
r
an-

Geschichtskunde weitergeführt. Es wäre mir nun sehr wichtig zu wissen, daß auch die Regesta imperii, die seinerzeit von der Wiener Akademie übernommen worden sind, weitergeführt werden. Bei mehrfachen Verhandlungen, die ich mit dem Präsidenten der Akademie Prof. von Srbik wegen einer Arbeitsverbindung zwischen Akademie und Reichsinstitut hatte, konnte ich das große Interesse feststellen, daß bei der Akademie für die Kaiserregesten besteht. Ich bitte Sie nun dringend, die notwendigen wissenschaftlichen Hilfskräfte für die Weiterführung der Regesta imperii einzustellen und diese Angelegenheit mit großem Nachdruck zu fördern. Es handelt sich hier wirklich um mehr als um eine wissenschaftliche Schreibtischangelegenheit, und wir würden es nicht verantworten können, wenn wir nicht alles zur Aufrechterhaltung des wissenschaftlichen Betriebes tun würden. Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mich über den Stand der Dinge unterrichten und mir allenfalls Mitteilung machten wollten, wenn sich besondere Schwierigkeiten ergeben sollten.

Empfangen Sie die Versicherung ausgezeichneteter Hochachtung
Heil Hitler!

11